

Alarm ist nicht gleich Alarm

So erreichen sie wirksamen Schutz gegen Einbrecher

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: Die Zahl der Einbrüche ist 2015 auf 167.136 gestiegen (Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik, PSK) Zum Vergleich: in 2010 waren es noch ca. 134.000. Eine wirksame Abwehr gegen ungebetene Gäste sind Alarmanlagen. Doch welches System ist für ihr Gebäude das Richtige? Eine Vielzahl von Herstellern tummelt sich auf dem Markt für Einbruchmeldeanlagen, wie die Geräte in der Fachsprache genannt werden.

Qualität der Anlagen unterscheidet sich stark

Ähnlich wie ein guter Anzug zur passenden Statur des Mannes muss eine Alarmanlage zu einem Gebäude passen. Sparfüchse können zwar mit einer simplen Funkanlage aus dem Baumarkt oder dem Versandhaus ihrer Immobilie einen gewissen Basisschutz geben, wirkungsvoller sind jedoch hochwertigere Anlagen. Hausbesitzer und Unternehmen sollten ihre Gebäude mit einem umfassenden Sicherheitssystem samt Alarmweiterleitung zu einer Interventionsstelle ausstatten. Denn auch die Versicherer legen Wert auf angemessene Maßnahmen zum Schutz des versicherten Objekts.

Häufige Fehlalarme bei preiswerten Modellen

Eine Funkalarmanlage von Abus bekommt man beim Internetversandhaus Amazon bereits ab 550 Euro. Dabei handelt es sich witzigerweise um ein „Einsteiger-Modell“ mit Alarmzentrale, 48 Funkmeldern und zwei Drahtzonen. Sicherheits-Fachleute raten jedoch von solch günstigen Angeboten ab. Häufige Fehlalarme und deren schwer aufklärbare Ursachen sind der Grund für die Kritik. Außerdem erkennt man bei vielen Alarmzentralen nicht genau, ob die Anlage nun tatsächlich scharf geschaltet ist oder nicht. Mit etwas Glück und vor allem Geduld (wegen der Fehlalarme) könnte es trotzdem gelingen einen Einbruch zu verhindern.

VdS-Zertifizierung garantiert Schutz

Wirkliche Sicherheit erreichen hingegen Einbruchmeldeanlagen, die VdS-zertifiziert sind. Hinter diesem Gütesiegel steckt mit dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft eine Institution, der wohl am meisten daran gelegen ist, die Einbruchstatistik positiv zu verändern. Bei den VdS-Anlagen handelt es sich auch mehr um ein Sicherheitskonzept als um einzelne Bauteile. So muss ein zertifizierter Fachbetrieb (Errichter) die Anlage passend zum Gebäude planen, darf nur Bauteile montieren, die den strengen Richtlinien des Verbandes genügen und ist verpflichtet einen Instandhaltungsdienst anzubieten, der jederzeit erreichbar ist. Ferner muss die Errichterfirma Ersatzteile des Systems ständig auf Lager haben.

5000 bis 10000 Euro kosten VdS-Anlagen

Aufgrund dieser umfassenden Dienstleistungen und hohen Qualitätsstandards ist eine VdS-zertifizierte Alarmanlage natürlich nicht zum Discountpreis zu haben. Fünf bis fünfzehntausend Euro sollte man schon investieren, um sein Objekt gründlich zu schützen. Es ist jedoch möglich ein Alarmsystem Schritt für Schritt im Rahmen einer Modulbauweise aufzubauen und somit weniger Anfangskapital aufbringen zu müssen. „Wer etwas Billiges einbaut, zahlt später doppelt“, ist eine weitverbreitete Erkenntnis unter Errichtern, die im Übrigen auch die oben genannten günstigen Baumarkt-Varianten installieren. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass Hausbesitzer früher oder später auf ein VdS-Alarmsystem setzen. Leider oft erst nach einem Fehlkauf mit Fehlalarm und falschen Gästen.

Veröffentlicht in der Ausgabe Nr. 37 von Blick Aktuell (Krupp-Verlag) im Jahr 2011. Den Originalartikel erhalten sie auf Wunsch direkt bei uns als Kopie.

Haben sie noch Fragen zu diesem Artikel? Würden sie gerne mehr über die Technik, die Installation oder den Betrieb der Anlage erfahren?

Dann melden sie sich gerne bei uns:

Tel. 0 26 51 / 4 80 31

Ansprechpartner ist unser Vertriebs- und Projektleiter Heiko Fischer

(heiko.fischer@hannus.de)